

Zur Ausstellung
in-flux – Werke von Toni Wirthmüller
05.09. – 11.10.2015 im P103 Mischkonzern

Baumwolle, Nessel oder Leinen lagern übereinander als wollten sie in den Raum expandieren oder sich gegenseitig auf der flachen Ebene beschützen. Die rohen Textilgewebe dienen üblicherweise als Bildträger für die Malerei oder sind Grundlage für Kleidung, Wäsche und medizinische Verbände. In seiner neuen Werkserie "Drift", die im Mischkonzern das erste Mal präsentiert wird, klebt Toni Wirthmüller diese Textilstücke in geordneten, zumeist quadratischen Strukturen aufeinander und überlagert sie wiederum mit Fotos, Zeichnungen, Siebdrucken, Gegenständen oder Kleidung. Der Künstler bezeichnet seine Werke explizit als Malerei und entsprechend fehlen Farbverläufe und malerische Elemente nicht. Es sind komplexe Bilder, die das Thema "Erinnerung und Gegenwart" nicht nur visuell, sondern haptisch vermitteln.

Rückgriffe auf autobiografische Momente und deren Bilder stehen im Mittelpunkt der Serie "Drift". Der Künstler spannt hierbei einen generationsübergreifenden Bogen, der vor allem den Arbeitsalltag und die Lebensstrukturen spielerisch-assoziativ hinterfragt. Denn, es sind vor allem Materialien aus der Arbeit als Künstler, die seine Bilder zu Landkarten künstlerischer Relikte werden lassen. Tapes, alte Farbbecher, als Lappen benutzte Shirts oder abgekratzte Farbe – den Abfall der Kunstproduktion recycelt Toni Wirthmüller für die Kunst und bringt ihn so in einen neuen Kontext. Die Rudimente des Künstleralltags korrespondieren mit alten Fotos beispielsweise von der Familie und den Arbeitern auf deren Gutshof oder den gezeichneten Helden des eigenen Familiennachwuchses, der mit Meister Joda ein mögliches zukünftiges Arbeitsleben skizziert. Die groben Abdrücke der Reifen werden hierzu zu Rädern der Zeit. Ästhetisch reizvolle Frottagen des Atelierbodens scheinen hingegen die Diskrepanz von Historie und Gegenwart aufzuheben: Zarte Holzflächen sind durch den Abreibeprozess auf die Leinwand übertragen und der alte Holzboden unter den Füßen des Künstlers wird an der Wand wortwörtlich zum Werk für das er lebt.

Die Collagen-Malereien von Toni Wirthmüller verdeutlichen auf subtile und tolerante Weise, dass glatte Strukturen reine Illusion sind. Durch die Konzeption von Schnittstellen, Übergängen und Brüchen werden die mannigfaltigen Überlagerungen von Geschichte und Materialität, von Verwundbarkeit und Schönheit, von Erinnerung und Immaterialität inhaltlich hier zur Reflexion gestellt.

©Constanze Musterer
Kuratorin Mischkonzern